

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordneter Stephan Bothe (AfD)

**Bekämpfung von multiresistenten Erregern - Wie steht es um Niedersachsen?**

Anfrage des Abgeordneten Stephan Bothe (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 25.02.2020

Wie eine Auswertung der europäischen Seuchenschutzbehörde ECDC aus dem Jahr 2018 zeigte, nehmen Todesfälle durch antibiotikaresistente Bakterien wie den multiresistenten *Staphylococcus aureus* (MRSA), multiresistente gramnegative *Escherichia coli*-Stämme (MRGN) und Vancomycin-resistente Enterokokken (VRE) zu. Insgesamt werden jährlich 670 000 derartige Infektionen gemeldet. Laut der Organisation führen die resistenten Keime bei etwa 25 000 Menschen pro Jahr zum Tod. Dabei erweisen sich die *Escherichia coli*-Stämme als besonders folgenschwer. Fast 10 000 Todesfälle pro Jahr resultieren hieraus, dicht gefolgt von den multiresistenten *Staphylococcus aureus*. An diesen starben insgesamt mehr als 7 000 Menschen. In Deutschland sterben den Daten zufolge nahezu 2 400 Menschen jährlich an einer Infektion mit einem Superkeim. Vor allem für Altersschwache, Schwerkranke oder Neugeborene können die multiresistenten Erreger (MRE) tödliche Infektionen hervorrufen. Ungefähr zwei Drittel der insgesamt 670 000 Infektionen mit Superkeimen ereignen sich in Krankenhäusern oder Praxen.<sup>1</sup> Diese Angaben aus dem oben genannten Bericht der *Süddeutschen Zeitung* vom 6. November 2018 stehen dem entgegen, was noch im Juni 2017 durch die damalige niedersächsische Gesundheitsministerin, Cornelia Rundt, am Rande einer Fachtagung der MRE-Netzwerke in Niedersachsen als „richtiger guter Weg“ bezeichnet wurde. Die *HAZ* berichtete damals: „Niedersachsen verzeichnet im Kampf gegen multiresistente Keime erste Erfolge“. Und berichtete weiter: „Die Zahl der Infizierten in Krankenhäusern ist in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen“. Demnach sei 2010 noch bei 25 % aller Patienten, bei denen im Krankenhaus eine bakterielle Infektion festgestellt wurde, der multiresistente Erreger MRSA diagnostiziert worden. 2015 waren es nur noch 18 %.<sup>2</sup>

1. Wie viele MRE-Fälle wurden in den letzten zehn Jahren bis heute tatsächlich in niedersächsischen Krankenhäusern, Arztpraxen und Pflegeeinrichtungen registriert, und um welche genauen Erreger handelte es sich dabei (bitte aufschlüsseln nach Jahreszahl, Region, Art der Einrichtung, Art des Erregers, Gesamtzahl der Erkrankten)?
2. Wie viele dieser MRE-Infektionen endeten mit Bezug auf Frage 1. unter Berücksichtigung der Krankengeschichten der jeweiligen Patienten tödlich (bitte aufschlüsseln nach Jahreszahl, Art und Ort der Einrichtung, Art des Erregers, Todesfall mit Angaben zur jeweiligen Krankengeschichte)?
3. Gibt es neben der Vielzahl an Informations- und Schulungsmaterialien, welche über das MRE-Netzwerk und weitere Institutionen des Gesundheitswesens zur Verfügung gestellt werden, auch ganz konkrete Maßnahmen, die in den niedersächsischen Kliniken, Arztpraxen und Pflegeeinrichtungen praktische Anwendung finden, und um welche Maßnahmen handelt es sich hierbei im Einzelnen?
  - a) Wie ist ihre Funktionsweise (bitte Aufschlüsselung der Maßnahmen mit Beschreibung ihrer Funktions- und Wirkungsweisen, Angabe des Einführungsdatums und Angabe der

<sup>1</sup> SZ vom 07.11.2018, [www.sz.de/1.4199105](http://www.sz.de/1.4199105)

<sup>2</sup> Der Norden, 22.06.2017, <https://www.haz.de/Nachrichten/Der-Norden/Uebersicht/Infektionen-mit-Klinikkeimen-in-Niedersachsen-gehen-zurueck>

Einrichtungen, in denen sie eingesetzt wurden und/oder im Einsatz sind, sowie genaue Angaben zur Kontroll- und Überprüfungssituation)?

- b) Wie und von wem werden sie kontrolliert und evaluiert, um ihre nachhaltige Wirksamkeit zu überprüfen? (Bitte Aufschlüsselung der Maßnahmen mit Beschreibung ihrer Funktions- und Wirkungsweisen, Angabe des Einführungsdatums und Angabe der Einrichtungen, in denen sie eingesetzt wurden und/oder im Einsatz sind, sowie genaue Angaben zur Kontroll- und Überprüfungssituation).
4. Welche anderweitigen Hilfsmittel und/oder Methoden zur Sterilisierung und keimfreien Reinigung kommen in stationären und/oder ambulanten Einrichtungen des Gesundheitswesens in Niedersachsen bereits zum Einsatz (bitte genaue Angaben zu den Methoden/Hilfsmitteln, die zur Sterilisierung / zur keimfreien Reinigung verwendet werden, mit Angabe des Einführungsdatums und des/der medizinischen Versorgungs-/Pflegeeinrichtung, in denen sie eingesetzt wurden und/oder im Einsatz sind)?
5. Bezugnehmend auf Frage 4: Welche Maßnahmen zur weiteren Bekämpfung von MRE-Keimen und weiteren antibiotikaresistenten Erregern in niedersächsischen Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der ambulanten Gesundheitsversorgung sind noch geplant, und bis wann sollen sie eingeführt werden (bitte aufschlüsseln nach Art der Maßnahmen, Einführungszeitraum, Einsatzort und errechneten Kosten)?

(Verteilt am 28.02.2020)